



Newsletter 2 März / 2012

Inhalt:

Seite 1	Entwicklungspolitik im Festzelt
Seite 2	Treffen: BDS Deutschland und BDS Bundesverband
Seite 3	Benzinpreise / Impressumspflicht bei Social Media
Seite 4	Fachkräftemangel im Mittelstand

Entwicklungspolitik im Festzelt

BDS Rheinland-Pfalz bei Mittelstandskundgebung des BDS Baden-Württemberg

Traditionell veranstaltete der Bund der Selbständigen Baden-Württemberg auch in diesem Jahr im Rahmen des Mathaisemarktes in Schriesheim seine Mittelstandskundgebung. Mit Dirk Niebel (FDP), Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, konnte erneut ein prominenter Redner gewonnen werden. Auch der BDS Rheinland-Pfalz und Saarland war der Einladung in das Festzelt gerne gefolgt und hatte beim anschließenden Treffen mit Dirk Niebel die Gelegenheit die Anliegen der Selbständigen darzustellen.



Die Präsidenten der BDS-Landesverbände mit Bundesminister Dirk Niebel (Mitte).

Im fast vollbesetzten Festzelt auf dem Mathaisemarkt in Schriesheim sprach zunächst der Präsident des BDS Baden-Württemberg, Günther Hieber, über die Finanztransaktionssteuer und eine Art Marshall-Plan für wirtschaftsschwache Euroländer wie Griechenland, bevor Bundesminister Niebel seine Rede begann. In dieser stellte er vor allem die Möglichkeiten für mittelständische Unternehmen in der Entwicklungspolitik in das Zentrum. „Entwicklungspolitik bietet dem Mittelstand die Chance Gutes zu tun und dabei auch noch zu verdienen“, sagte Niebel. Insgesamt zeichnete Niebel ein breites Bild seiner Politik im Ministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Dabei thematisierte Niebel immer wieder die Wichtigkeit des Gedankens „Hilfe zur Selbsthilfe“ und nannte die Politik der vergangenen Jahre „Hirseschüsselsozialismus“. Nun sei die Zeit für Investitionen aus Deutschland gekommen, so Niebel. Nach knapp 40 Minuten Redezeit erhielt der Minister reichlich Applaus.

Am Abend der Mittelstandskundgebung kamen die Präsidenten der verschiedenen BDS Landesverbände, darunter auch Präsidentin Gatterer, zu einem Gespräch mit Bundesminister Niebel zusammen. Hier wurden besonders die dringenden Probleme wie die Bürokratie und die Finanzierung mittelständischer Unternehmen thematisiert.

Newsletter

BDS Deutschland und BDS Bundesverband treffen sich in Heidelberg

Energiewende und Subventionen im Mittelpunkt

Am 04. März 2012 trafen sich die Vorsitzenden des BDS Deutschland und des BDS Bundesverbandes (BV), um über aktuelle Probleme und politische Inhalte zu diskutieren, die in den kommenden Monaten für Selbständige sowie kleine und mittlere Unternehmen wichtig sein werden. Unter anderem wurde ein Mittelstandsenergietag vereinbart.

Neben der Präsidentin des BDS Rheinland-Pfalz und Saarland, Liliana Gatterer, waren der Präsident des BDS Bayern, Ingolf Brauner, sowie Bundesverbandspräsident Günther Hieber, BV-Vizepräsident Peter Murrmann und der Landesvorsitzende des BDS Mecklenburg-Vorpommern Dr. Erwin Middelhuß, nach Heidelberg gekommen. Die ersten Monate nach der Gründung des BDS Deutschland seien positiv verlaufen, die Zusammenarbeit der beteiligten Landesverbände (Rheinland-Pfalz und Saarland, Bayern und Sachsen) funktioniere einwandfrei, sagte Präsidentin Gatterer mit Blick auf die vergangenen Monate.

Thematisch wurden vor allem die Subventionen behandelt. Hier werde immer wieder sinnlos Steuergeld verschleudert, anstatt es konkret für die Verbesserung der Situation des Mittelstandes einzusetzen. Auch Staatshilfen für Großkonzerne wurden kritisch thematisiert. „Es kann ja nicht sein, dass ein Großkonzern zig Millionen vom Staat bekommt aber die Selbständigen und kleine und mittlere Unternehmen selbst bei guter Solvenz Schwierigkeiten bei der Finanzierung haben. Da wäre mit weniger Geld mehr geholfen, als viel Geld in ein Unternehmen zu pumpen“, sagte Gatterer auch mit Blick auf die nun geforderten Staatshilfen für den Schlecker-Konzern.

Neben den Subventionen war die Energiewende ein weiteres Thema. Es dürfe nicht passieren, dass die Kosten für diese Umkehr in der Energiepolitik nun auf die Schultern des Mittelstandes gehoben werden, beispielsweise durch steigende Preise. Um die verschiedenen Chancen und Probleme für den Mittelstand zu diskutieren und eigene Ideen mit in den politischen Prozess einzubringen, wird es einen Mittelstandsenergietag geben. Dieser wird Ende September in Berlin stattfinden, die ersten Zusagen spannender Gäste aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft sind bereits eingegangen. Um ein möglichst gutes Ergebnis zu erzielen, kooperiert der BDS Deutschland mit dem Bundesverband der Selbständigen sowohl bei der Organisation als auch der Durchführung der Veranstaltung.

Weitere Informationen finden Sie in Kürze im Newsletter des BDS.



Newsletter

Benzinpreise werden für Unternehmer zur Bedrohung

NEUSTADT. Der Bund der Selbständigen Rheinland-Pfalz und Saarland fordert die Bundesregierung auf sich mit den aktuellen, sehr hohen Benzinpreisen zu beschäftigen und schnelle Entscheidungen zu treffen. „Für Selbständige, kleinere und mittlere Unternehmen sind die derzeitigen Benzinpreise eine Katastrophe. Der Service direkt beim Kunden kann bei diesen Benzinpreisen kaum noch kostendeckend durchgeführt werden“, sagt die Präsidentin des Bund der Selbständigen Rheinland-Pfalz und Saarland Liliana Gatterer mit Blick auf die jüngsten Entwicklungen an Deutschlands Tankstellen.

Mit einem Preis von durchschnittlich 1,64 Euro für den Liter Super Benzin und rund 1,54 Euro für Diesel sind die Benzinpreise an einem Punkt angekommen, an dem sie eine Bedrohung für die Selbständigen sowie für die kleinen und mittleren Unternehmen darstellen. Gerade in einem Flächenland wie Rheinland-Pfalz sind Dienstleister und Handwerker auf ihr Fahrzeug angewiesen um vor Ort beim Kunden arbeiten zu können. „Natürlich wird es mit dem kalkulierten Betrag für die Anfahrt irgendwann eng wenn die Preise weiter so steigen“, beschreibt IT-Dienstleister Mario Schweder die aktuelle Situation.

„Die Bundesregierung ist in der Verantwortung, schließlich machen die Steuern einen beträchtlichen Teil des Benzinpreises aus. Es reicht nicht, wenn Politiker in Sonntagsreden von der Wichtigkeit des Mittelstandes für die deutsche Wirtschaft reden, es muss gehandelt werden. Und zwar wenn das Problem da ist, also jetzt!“, fordert Gatterer die Politiker zum Handeln auf. Der Benzinpreis bremse die Unternehmerinnen und Unternehmer deshalb, da er sich direkt im Geldbeutel bemerkbar macht. „Was sollen denn die Unternehmer tun? Nicht mehr zum Kunden fahren? Das kann ja nicht die Lösung sein“, meint Gatterer.

Der Bund der Selbständigen Rheinland-Pfalz und Saarland vertritt rund 2500 Unternehmerinnen und Unternehmer.



Gerichtsurteil: Impressumspflicht bei Facebook, Google+ und Co.



Spätestens nach dem BDS-Vortrag von Sanjay Sauldie in Neustadt wissen viele Selbständige um die Möglichkeiten von sozialen Netzwerken für ihr Unternehmen. Um dabei nicht in rechtliche Fallen zu tappen, dokumentieren wir ein aktuelles Urteil des Landgerichtes Aschaffenburg.

Das LG [Aschaffenburg](#) hat wenig überraschend entschieden, dass Nutzer, welche ihren Facebook-Account oder ihre Facebook-Fanpages geschäftsmäßig nutzen, eine [Anbieterkennzeichnung](#) nach § 5 Telemediengesetz (TMG) leicht erkennbar vorhalten müssen. Andernfalls liegt ein [Wettbewerbsverstoß](#) vor.

Ein allgemeiner Link auf die Homepage des Betreibers genügt dabei nach Ansicht des LG Aschaffenburg nicht. Die Entscheidung lässt sich natürlich entsprechend auch auf andere Social-Media-Plattformen und Angebote (Google+, Twitter, [Xing](#) usw.) übertragen. Häufig lassen sich die Pflichtangaben im Volltext nicht sinnvoll auf der jeweiligen Social-Media-Plattform unterbringen. Daher sollte ein Link mit der Bezeichnung "Anbieterkennzeichnung" oder "Impressum" an leicht erkennbarer Stelle eingefügt werden, welcher dann direkt auf eine entsprechende Seite führt.

Newsletter

Dem Fachkräftemangel im Mittelstand begegnen

Der Fach- und Führungskräftemangel kostet den deutschen Mittelstand jährlich rund 33 Milliarden Euro an Umsatzeinbußen bzw. nicht realisierten Umsätzen. Der Mittelstand reagiert darauf mit einer nachhaltigen Personalstrategie: So ist derzeit das wichtigste personalpolitische Thema, gute Mitarbeiter an sich zu binden. 63 Prozent der Unternehmen messen der Mitarbeiterbindung eine große bzw. sehr große Bedeutung zu. Die Fluktuation der eigenen Mitarbeiter zu verhindern hat sogar eine höhere Priorität als neue Mitarbeiter zu rekrutieren: Recruiting ist mit 45 Prozent nur das fünftwichtigste Thema in mittelständischen Personalabteilungen. Zu diesen Ergebnissen kommt die Ernst & Young-Studie „Talent Management im Mittelstand – mit innovativen Strategien gegen den Fachkräftemangel“, an der sich 700 Firmen beteiligten.

Mittelstand besonders betroffen

„Mittelständische Unternehmen werden noch härter vom demografischen Wandel getroffen als die großen Konzerne, da sie über weniger finanzielle und personelle Ressourcen verfügen, mit denen sie Gegenmaßnahmen in die Wege leiten können,“ sagt **Jens Maßmann** von Ernst & Young. Dennoch planen 29 Prozent der Unternehmen zukünftig ihr Budget für Rekrutierung sowie Mitarbeiterbindung und -entwicklung zu erhöhen, nur zehn Prozent werden ihre Talent-Management-Ausgaben in den nächsten drei Jahren senken. 27 Prozent der Umfrageteilnehmer planen Gehaltserhöhungen, um Mitarbeiter stärker an ihr Unternehmen zu binden. Denn Mittelständler sind hier gegenüber Großfirmen in der Regel immer im Nachteil. Sie bilden mehr aus als die Konzerne, aber verlieren immer wieder gute Mitarbeiter dorthin, weil sie nicht die in Konzernen üblichen Gehälter zahlen können.

Junge und regionale Talente

Mit geplanten Mehrausgaben und dem neuen Schwerpunkt Personalmarketing setzen viele Unternehmen bei der Suche nach neuen Mitarbeitern auf bewährte Pfade: Nach ihrer Rekrutierungsstrategie gefragt, geben 62 Prozent der Mittelständler an, es sei ihnen wichtig, frühzeitig junge Talente wie Schüler und Studenten zu identifizieren und für das Unternehmen zu gewinnen. Bei den 3.598 Firmen, die dieses Jahr zum Wettbewerb „Großer Preis des Mittelstandes“ nominiert wurden, sind viele gelungene, teils langjährige Kooperationen mit den regionalen Schulen und Berufsschulen oder der Berufsakademie zu finden. 55 Prozent der befragten Unternehmen konzentrieren sich vor allem auf die Rekrutierung regionaler Mitarbeiter. Die zusätzliche Ansprache neuer Zielgruppen hat dagegen in den Unternehmen eine geringe Priorität: Nur 29 Prozent der Studienteilnehmer konzentrieren sich auf die Rekrutierung von Frauen, Migranten oder älteren Mitarbeitern, lediglich 20 Prozent sprechen gezielt potenzielle Kandidaten im Ausland an.

Kooperation um mitzuhalten

Den Kampf gegen den Fachkräftemangel nehmen Unternehmen häufig alleine auf, anstatt strategische Netzwerke zu nutzen. Nur ein Viertel der befragten Unternehmen arbeitet laut der Studie im Personalbereich mit anderen Unternehmen oder Partnern zusammen. Je höher der Umsatz eines Unternehmens, desto größer ist jedoch die Bereitschaft dazu. So kooperieren immerhin 32 Prozent der mittelständischen Unternehmen mit über 100 Millionen Euro Jahresumsatz mit einem oder mehreren externen Partnern.

Kein Hire and Fire

Solche Kooperationen mit Netzwerken und Multiplikatoren sind Gold wert. Im Gegensatz zum oft beklagten „Hire and Fire“ bei Großunternehmen halten Mittelständler auch in den Krisen zu ihren Mitarbeitern. Das ist die Grundvoraussetzung, um in Wachstumsphasen auf einen verlässlichen Mitarbeiterkern zurückgreifen zu können.

Die besonders erfolgreichen Unternehmen, wie die Nominierten im Wettbewerb „Großer Preis des Mittelstandes“ wissen das und handeln anders als der in der Studie erfasste Durchschnitt. Auch kleinere Firmen sind hier hochgradig in verschiedensten Netzwerken aktiv. Vernetzungs- und Kooperationsaktivitäten sind hier die Regel und gehören zum „biographischen Inventar“ der Unternehmen.

Immaterielle Anreize

Um potenzielle und aktuelle Mitarbeiter vom eigenen Unternehmen zu begeistern, sind bewährte Incentives und Anreize immer aktuell: die Vergabe von Diensthandys und Firmenwagen, Bonifikationen, flexible Arbeitszeiten, Teamziele... Der Punkt „Familienorientierung“ bei der Gestaltung der Arbeitszeiten und -bedingungen ist vor allem für Mittelständler außerhalb der Ballungszentren wichtig. Man braucht schon besondere Angebote, um junge High Potentials aus den Konzernzentralen in die Provinz zu ziehen. Auch die unbefangene und freie Nutzung moderner Kommunikations- und Vernetzungsinstrumentarien, zum Beispiel mit Netzwerken wie XING, Facebook oder Kompetenznetz-Mittelstand, spricht für die Zukunftsfähigkeit eines Unternehmens und wirkt attraktiv auf junge Mitarbeiter.

Newsletter

Termine

22.03.2012: Vortrag: „Effektiv Werben trotz kleinem Budget – Das Internet als Vertriebsweg“

Beginn: 20.00Uhr

Ort: Saarbrücken, Nell-Breuning-Allee 8

Referent: Markus Löber

Eintritt frei

Erfahren Sie,

- wie die einzelnen Komponenten des Internet-Marketings, z.B. die Suchmaschinenoptimierung funktionieren und wie Sie das Internet als Vertriebschance optimal einsetzen können.
- wie sehen die Erfolgsaktionen im Google-Suchmaschinenmarketing aus
- mehr über die Trends im Internetmarketing und das veränderte Kaufverhalten der Konsumenten,
- wie Sie gezielt mit Onlinemarketing neue Kunden gewinnen

24. - 25.03.2012 Leistungsschau BDS Römerberg-Speyer e.V in Römerberg

29.03.2012: Vortrag: „Von der Bekanntmachung zum Angebot - Elektronische Auftragsvergabe in der Metropolregion Rhein-Neckar“

Beginn: 20.00Uhr

Ort: Worms, Berggartenstraße 3 (Parkplätze vorhanden)

Referent: Daniel Zielke

Eintritt: Mitglieder: 5 Euro, Nicht-Mitglieder: 10 Euro

Nicht nur die europäische Kommission und zahlreiche Bundesministerien haben sich dazu entschieden, Ausschreibungen künftig elektronisch abzuwickeln, sondern ebenso die Metropolregion Rhein-Neckar. Möglichst alle Mitgliedskommunen sollen das Portal www.auftragsboerse.de nutzen, um ihre Ausschreibungen bekanntzumachen und Aufträge elektronisch zu vergeben.

Daher ist es wichtig für jeden, der sich auch mittelfristig an öffentlichen Ausschreibungen beteiligen möchte, zu wissen, auf was zu achten ist und wie die elektronische Teilnahme funktioniert.

Der Referent:

Daniel Zielke ist Referent für Marketing und Unternehmenskommunikation beim Hersteller der Plattform www.auftragsboerse.de, der Healy Hudson GmbH. Darüber hinaus ist er stellvertretender Vorsitzender der Projektgruppe eVergabe des IT-Branchenverbandes BITKOM sowie als Dozent für Bildungseinrichtungen wie z.B. das Kommunale Bildungswerk tätig.

14. - 15.04.2012 Leistungsschau des VdS Lambrechter Tal e.V in Lambrecht

Weitere Informationen und Hinweise zur Anmeldung erhalten Sie und www.bds-rlp.de

Impressum

Redaktion: Tim Wiedemann und Daniel Zielke

Layout: Daniel Zielke

Herausgeber: BDS Rheinland-Pfalz und Saarland e.V.